

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 10 | 1. Oktober 2015 | 7. Jahrgang

Kleiner Volkspark

Der Lohsepark in der HafenCity wird bereits zum Sommer 2016 fertiggestellt

Rund 530 Bäume werden nach der geplanten Fertigstellung des Lohseparks die größte zusammenhängende Grünanlage der HafenCity zieren. Der Besuch der Parks lohnt sich schon jetzt, denn weite Teile des über vier Hektar großen Areals sind bereits für die Öffentlichkeit nutzbar.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Diverse Nutzungen sind Teil des Gesamtkonzepts (Foto: TH)



Dem Herbst entfliehen?
Côte d'Azur!

Immobilien

MESSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.com

Willkommen am mehr...



Am Kaiser Kai 26

Wir vermieten auch
Ihre Wohnung!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 0

VON RIMON & REICHE
ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

ZAHNÄRZTE IN DER HAFENCITY

Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Fon: 040 - 36 09 39 61
Fax: 040 - 36 09 39 62

praxis@rimon-reiche.de
www.rimon-reiche.de

Sie suchen steuerliche Beratung?
Dann sind Sie bei uns richtig!

Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten.
Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen,
Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen,
Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung.
Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich
kompetenten und motivierten Mitarbeitern.
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

www.Heine.tax

Am Kaiser Kai 10, 20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670, F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de



EDITORIAL

Touristisch leider belanglos

Es stehen uns allen interessante Zeiten bevor, interessanter als vielleicht manch einer wirklich mag. Es war gemütlich in unserer Ecke der Welt, alles wohlorganisiert und sauber. Doch wie immer in der Geschichte, nichts währt ewig und auf Zeiten relativer Ruhe folgen Zeiten die Gesellschaften und ihre Bürger vor besondere Herausforderungen stellen. Genau 25 Jahre nach der letzten großen Herausforderung, der deutschen Wiedervereinigung, steht nicht nur Deutschland sondern ganz Europa vor den Folgen einer verfehlten Welt-politik und sieht sich Millionen von Flüchtlingen gegenüber, die es zu versorgen, zu integrieren und unterzubringen gilt. Eine Aufgabe, die viele staatliche Stellen nicht auf sich zu-kommen sehen haben trotz der Vorzeichen, die schon lange darauf hindeuteten, dass das was wir heute erleben nicht nur ein temporäres Phänomen, sondern eine langfristige Aufgabe für ganz Europa werden wird. Klimaveränderung und Kriege werden in Zukunft für einen steten Zustrom an Menschen sorgen die in die Gesellschaft integriert werden müssen. Das dabei der Staat nicht nur zur Zeit sondern auch darüber hinaus auf die Mithilfe seiner Bürger angewiesen sein wird, ist vielleicht eine Erkenntnis die sich erst allmählich in den Köpfen festsetzt. Gelebter Bürgersinn ist dabei der beste Garant dafür, dass die Integration auch gelingt und dem Extremismus, lokalem und eingewanderten, kein Nährboden geboten wird. Und es ist erstaunlich, in 70 Jahren Demokratie scheint sich in vielen deutschen Köpfen tatsächlich so etwas wie ein selbstverständliches Gefühl für das richtige Handeln etabliert zu haben. Ein Beispiel erlebt Hamburg gerade in den Messehallen. Bürgersinn, der alle Hamburger Schichten und Altersstufen abseits aller Dogmen zusammenbringt, zu praktischen Ergebnissen führt, der die Menschen in Menschlichkeit vereint und durch vernünftigen Umgang aller Ham-burger und ihrer Institutionen zu Lösungen führt. Undogma-tisch wird geholfen und vorgelebt, welche Werte Deutschland inzwischen ausmachen und wie ein gesundes Staatswesen funktioniert. Das führen einem gerade die Flüchtlinge wieder eindringlich vor Augen. Alle stammen aus Staaten, in denen es weder Bürgersinn noch ein funktionierendes Gemeinwesen gibt, Dogmen und Fanatismus haben dort ganze Städte unbewohnbar gemacht und Tausenden das Leben gekostet. Es bedarf keiner besonderer Hellsicht, dass wir uns auf lange Sicht damit auseinandersetzen müssen, und nur genau dieses Engagement verhindert das wir uns in eine ebensolche Barbarei bewegen, die in den Heimatländern der Flüchtlinge das Leben zur Hölle machen.

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Baden



▷ FORTSETZUNG VON SEITE 1

Kleiner Volkspark

► Neben dem südlichen Teil des Parks mit den Treppenanlagen zum Baakenhafen und dem nördlichen Teil rund um den Lohseplatz sind nun auch der Spielplatz, der Basketballplatz, viele Sitzgelegenheiten und einige Wegverbindungen fertiggestellt. Die freie Sichtachse von der Ericusspitze bis zur Elbe, die ein prägender Teil des von dem Landschaftsarchitektenbüro Vogt aus der Schweiz entwickelten Freiraumkonzepts ist, ist aufgrund des früheren Abrisses der ehemaligen Lagerhalle für die Besucher sichtbar. Satte Rasenflächen laden dazu ein, betreten zu werden, und während das Pflanzkonzept entlang der späteren Straßen des Quartiers „geordnet“ und „städtisch“ angelegt wird, gibt es innerhalb des Parks eine freie und vielseitige Bepflanzung. Und so werden einheimische Bäume wie Eichen, Linden und Robinien neben Bäumen, die ursprünglich von anderen Kontinenten stammen, wie Ei-

senholz, Magnolie und Ginkgo gepflanzt. „Die besondere Herbstfärbung des rötlichen Eisenholzes und des gelben Ginkgos werden wir in diesem Jahr noch nicht erleben können“, erläutert Andreas Schneider, ausgebildeter Gärtner und Landschaftsarchitekt, der das Projekt für die Hafencity Hamburg GmbH leitet, „da die Bäume im Jahr der Anpflanzung ‚gestresst‘ sind.“ Die Vielfalt der Bepflanzung setzt sich durch den gesamten Park fort, und so suchte Schneider Bäume mit unterschiedlichen Wuchsformen und Stämmen aus. Ob ein-, mehr- oder hochstämmig – stets wurden Gewächse von hoher Qualität ausgewählt, die auch aufgrund ihrer Größe widerstandsfähig gegen Außeneinflüsse sind. Bei den Obstbäumen wurden alte, resistente Arten gewählt. Und so werden die Parkbesucher in naher Zukunft auch Knupperkirschen oder Äpfel der Sorten Roter Boskoop, des 1897 gezüchteten Geheimrat Dr. Oldenburg oder den Rheinischen



Unbekannte setzen mit Überdüngung an bestimmten Stellen ein temporäres friedliches Zeichen (Foto: CF)

Bohnenapfel, deren Bäume sehr alt werden können und großvolumige Kronen bilden, pflücken können. „Es ist gewollt, dass man sich bedient“, bestätigt Andreas Schneider, der davon ausgeht, dass die Menschen respektvoll mit den Bäumen umgehen werden. Einfriedungen wird es in dem Park nur in zwei Bereichen geben. Der Spielplatz wurde durch einen Zaun gesichert, und die sogenannte Wildnis, als Folly gestaltet, ist in Planung. Hier kommt eine besondere Gestaltungsform zur Anwendung: Heimische Gehölze werden zusammengestellt, um dann geschützt durch eine Umzäunung der „Natur überlassen“ zu werden. Während derzeit die Flächenvorbereitungen für die Fertigstellung in Arbeit sind, rückt auch die Errichtung des Gedenkortes am ehemaligen Hannoverschen Bahnhof näher. Neben dem Dokumentationszentrum am Rande des Parks werden die unter Denkmalschutz stehenden baulichen Reste des historischen Bahnsteigs und die noch vorhandenen Gleise, die an die Deportationstransporte von 7692 Juden, Roma und Sinti aus Hamburg und Norddeutschland in die Ghettos und Vernichtungslager Ost- und Mitteleuropas in den Jahren 1940 bis 1945 erinnern, zu einem historischen Teil des neuen Lohseparks. ■ CF

Von Kindern für Kinder

Eltern und Kinder der Kinderzimmer-Kitas organisierten Spielzeugspende

Barbies, Puzzles, Spielzeugautos und Bücher wechseln nach einer umfangreichen Spendensammlung den Besitzer: raus aus den häuslichen Kinderzimmern der kleinen Spender über die Kinderzimmer-Kitas, die sie besuchen, in die Arme der Flüchtlingskinder in der DRK-Zentrale Aufnahme in Hamburg-Neuland.

In Kooperation mit der Hilfsorganisation organisierte das Kinderzimmer mit Sitz am Sandtorkai auf Anregung einer Mutter die Spielzeugspende. Der Aufruf löste eine sehr große Spendenbereitschaft aus, und selbst dringend benötigte Kinderwagen fanden ihren Weg in die Zentrale Erstaufnahme südlich der Elbe. Die Helfer der

Organisation berichteten von strahlenden Kinderaugen. Einige Spielzeugspenden füllen nun die Spielstube der Unterkunft, andere wurden direkt von den Kindern entgegengenommen. Aktuell werden von KMK Kinderzimmer, deren Verwaltung sich in der Hafencity befindet, in vier Standorten circa 500 Kinder betreut. Sieben weitere

Standorte werden noch in diesem Jahr errichtet oder sind für 2016 in Planung. Darunter auch das Kinderzimmer Lohsepark. In der Yokohamastraße entstehen ab Juni des kommenden Jahres 60 Krippen- und 60 Elementarplätze. ■ CF

www.kinderzimmer-kita.de
Telefon 040 - 5561 7748

ANZEIGE

Seefestes Licht

Besondere Leuchten aus Hamburg

Es ist immer wieder die besondere Herausforderung im Wohn- und Außenbereich: Licht. Zeig mir deine Lampen und ich sage dir wer du bist könnte ein abgewandelte Volksweisheit lauten. Schwer da das Besondere zu finden und sich aus der Masse abzuheben. Eine Tatsache die die beiden Raumausstattermeister Sandra Stelter und Christian Krüger von Wagener Raumausstattung in der Hafencity natürlich auch kennen und sich daher immer besonders aufmerksam nach kleinen Herstellern von Lampen mit dem gewissen Etwas umsehen. Dabei haben sie inzwischen ein großes Netzwerk aufgebaut und können helfen wenn für eine Situation spezielles Licht gewünscht wird. Die neueste Entdeckung in Sachen Lampen sind dabei die Produkte eines Herstellers aus Hamburg, der sich sonst eigentlich auf ganz anderem Terrain bewegt. Optonaval aus dem Harburger Binnenhafen ist stellt hauptsächlich Helikopterlandssysteme für Schiffe her und ist deswegen mit dem Einsatz von Lampen in besonderen Umgebungen vertraut. Seine beiden Lampen TouchMe und SwingMe sind echte Hingucker, aus massivem Aluminium gefertigt und beide mit besonderen Eigenschaften ausgestattet. Die Lampen können in verschie-

denen Ausführungen geliefert werden in denen sie entweder klassisch über Schalter, über Berührungssensor oder Funktaster gesteuert werden können, die Pendelleuchte SwingMe sogar über eine App. Natürlich basieren beide auf LED-Technologie und es gibt sie in verschiedenen Farben, die Metalltöne eloxiert, sonst lackiert. Schlichtes, elegantes Design mit dem erkennbaren Willen zur Funktionalität – einmal gesehen, sofort verliebt. Christian Krüger und Sandra Stelter brauchten nicht lange für die Entscheidung diese Lampen ins Programm aufzunehmen zumal für die Hafencity Lampen mit solch ausgeprägten maritimen Wurzeln wie angegossen passen. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorteil: Diese Lampen hat bestimmt noch nicht jeder gesehen und im Wettkampf um die besondere Wohnung liegt der Käufer weit vorne. Die Stadtküste arbeitet zusammen – Binnenhafen trifft Hafencity.

Wagener Raumausstattung

Am Sandtorkai 10
20457 Hamburg
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter wagener-raumausstattung.de



TouchMe vereint stringentes Design und hochwertige, umweltschonende Ambiente-LED-Technologie (Foto: Optonaval)



Chick in Strick

Das Hamburger Rathaus wird am 8. November Flaggen zeigen

► Für die Beflaggung von Regierungssitzen und Dienstgebäuden gelten normalerweise strikte und strenge Regeln. Dass in Hamburg am Vortag des geschichtsträchtigen 9. Novembers über 200 Flaggen am Rathaus hängen und für Weltoffenheit und Vielfalt werben werden, ist einem besonderen Projekt zu verdanken. Gemeinsam mit der Stadt Hamburg zeigt der gemeinnützige Verein Made auf Veddel e. V. Flagge: Am Hamburger Rathaus werden alle Flaggen dieser Welt künstlerisch inszeniert und anschließend auf dem Hamburger Rathausplatz mit musikalischer Begleitung zu einem überdimensionalen Welschal verwoben. Das Projekt, das erstmals auf dem Empfang der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte von Sibilla Pavenstedt, Modeschöpferin und Initiatorin des Welschal-Projekts, der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, hat mit der Bürgerschaftspräsidentin und Hausherrin in Hamburger Rathaus Carola Veit, Hamburgs Zweiter Bürgermeisterin Katharina Fegebank und Bezirksamtsleiter Andy Grote prominente Unterstützer.

An dem Signal für Weltoffenheit, Vielfalt und Zusammenhalt, das Hamburg mit dieser Aktion sendet, beteiligen sich viele Freiwillige aus aller Welt. Auch die Frauen von Made auf Veddel, dem Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekt für Frauen mit Migrationshintergrund, stricken und häkeln mit. In der Zeit bis zum 8. November wollen sie 120 Nationalflaggen in einer Größe von 1 mal 1,5 Metern produzieren. Um das Projekt realisieren zu können, werden für jede Flagge Patenschaften an Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen und Konsulate vergeben. Jede Flagge trägt am Ende die Namen der Produzentin und des Paten in Form eines angebrachten Etiketts. Mit dabei sind auch Unternehmen aus Hamburgs jüngstem Stadtteil: Die Ostfriesische Teegesellschaft, die in der Hafencity mit Maßner Momentum vertreten ist, und Brüder Heinemann haben bereits Patenschaften übernommen. ■ CF

Nähere Informationen unter www.madeaufveddel.de/welschal

Am 8. November werden 209 Flaggen das Hamburger Rathaus zieren (Foto: TH)

LEBEN

- ▶ Fest am Fleet | Seite 5
- ▶ Studentenbuden mit Blick auf die Uni | Seite 6
- ▶ Speicherstadtlauf sucht Teilnehmer | Seite 7

Eine kulinarische Kampagne

15 Gänge und ein Koch – La Campagnola, das besondere Event für Feinschmecker



Italien-Fan und Koch Sascha Basler (Foto: Andy Weiss)

▶ Sascha Basler war viele Jahre erfolgreich als Labelmanager in der Musikbranche tätig, bevor er sich selbstständig machte – erst mit einem Musiklabel, und dann in der Gastronomie. Statt den Dancefloor bringt er heute die Töpfe zum Kochen. Für das Konzept Curry Queen, wo er von 2010 bis 2014 auch als Chefkoch agierte, gab es sogar eine Auszeichnung vom GaultMillau. Seit Ende 2013 ist Sascha Basler auch als Privatkoch tätig und Initiator von Pop-up-Restaurants; in der gehobenen Gastronomie machte er sich bundesweit einen Namen.

Am 31. Oktober findet sein La Campagnola im Gloria Studio statt. Was genau ist beziehungsweise bedeutet „La Campagnola“? Was erwartet die Gäste? „La Campagnola“ bedeutet „die Landfrau“ und steht für eine bodenständige, authentische, italienische Küche. Die Gäste bekommen im Laufe des Abends 15 Kleinigkeiten, diesmal aus der Piemonteser Region. Dazu gibt es Weiß- und Rotwein.

Wie bist Du auf die Idee zu La Campagnola gekommen? Ich war während einer Reise in Norditalien in einem wunderschönen Restaurant. Mich hat das Konzept so beeindruckt, dass ich das nach Hamburg holen wollte. Die Idee ist, dass es im Prinzip keine Menü-Karte gibt. Gegessen wird, was der Koch zubereitet. 15 Spezialitäten, frisch und saisonal vor Ort zubereitet. Da alle Gäste das Gleiche bekommen, kann der Abend günstig kalkuliert werden, und man bezahlt inklusive Wein nur eine Pauschale. Das gibt es in der Form hier nicht, und das wollte ich ändern.

Du fährst extra nach Mailand auf den Wochenmarkt zum Einkaufen für die Abende. Was gibt es dort, was es hier nicht zu kaufen gibt? Ich fahre nicht selbst nach Mail-

land, aber es ist richtig, dass alle Zutaten vom Mailänder Großmarkt kommen. Ich habe mich einem Einkaufsverband angeschlossen, der das beste und frischeste Gemüse direkt aus Italien importiert. Man kann sich nicht vorstellen, was das speziell bei Tomaten oder Auberginen für einen Unterschied bedeutet.

Es gibt ja schon so etwas wie eine feste La-Campagnola-Fangemeinde. Muss man sich also vorher anmelden um einen Platz zu bekommen?

Ja. Beim Campagnola muss man sich im Vorfeld ein Ticket im Internet kaufen. Die Karten bekommt man unter www.billettero.eu/de/la-campagnola-31102015

Was isst der Koch am liebsten, wenn er abends von der Arbeit nach Hause kommt? Sehr gerne was Einfaches wie ein kleines Carpaccio oder 'nen Teller Pasta ...

La Campagnola findet am 31. Oktober um 19 Uhr im Gloria Studio in der Belleallianstraße 31–33 statt – man sollte pünktlich sein! Kosten: 89 Euro inklusive Wein, stillem Wasser und Espresso.

Das Interview führte Anja Frauböse. ■ AF



(Foto: fabila /sonykanon)

Fest am Fleet

Bundesbank und Deichstraße luden die Hamburger ein

▶ Ein buntes und informatives Programm erwartete die Besucher des Fests am Fleet an einem typischen Hamburger Herbsttag. Die Wirte der historischen Deichstraße und die Hauptverwaltung der Bundesbank in Hamburg ließen sich für ihre Gäste vielfältige Angebote gefallen. Wo sonst an der Willy-Brandt-Straße gebührenfrei und unbefristet D-Mark-Banknoten und -Münzen umgetauscht werden können, wurde der neue 20-Euro-Schein – noch bevor dieser als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt wird – der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Ein Goldbarren mit einem Gewicht von 12,5 Kilogramm und einem Tageswert von rund 420.000 Euro konnte nicht nur besichtigt, sondern auch angefasst werden, und Peter Griep, Präsident der Hauptverwaltung im Norden, öffnete sein Büro und weite Teile des sicherheitssensiblen Gebäudes für die Besucher. Er und seine Mitarbeiter standen auch für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Musikalische und kulinarische Angebote rundeten das Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein ab. Shantys, Jazz und ein Konzert des JugendstreicherForums der staatlichen Musikschule Hamburg, eine Schnitzeljagd für die ganze Familie, Luftballonkünstler und der Verkauf von Leckereien



Hamburger Ewerführer öffneten die historischen Schuten für Besucher (Foto: CF)

für den kleinen Hunger lockten viele Besucher. Mit den umfangreichen Programmpunkten kommt die Hamburger Hauptverwaltung der Bundesbank einem gesetzlichen Auftrag nach. Neben der Bankenaufsicht, der Bargeldversorgung und der Sicherstellung der Finanzstabilität gehört es auch zu den Aufgaben der Behörde, die dem Bundesfinanzminister unterstellt ist, die Bürger zu informieren und damit zur ökonomischen Bildung in Deutschland beizutragen. Das Fest, das bei ungemü-

chem Regenwetter begann und dann bei strahlendem Sonnenschein stattfand, soll wiederholt werden. Geplant ist eine regelmäßige Wiederkehr im Abstand von circa drei Jahren. Allen Interessierten seien wünschend durch die regelmäßigen öffentlichen, für jedermann zugänglichen Vortragsveranstaltungen empfohlen. Vertreter der Deutschen Bundesbank referieren bei diesen Veranstaltungen zu zentralen und aktuellen Fragestellungen rund um die Themen Notenbank und Geld. ■ CF

ANZEIGE

Sicheres Einkommen trotz Krankheit

Wer durch Unfall oder Krankheit länger ausfällt und nur noch Krankengeld erhält, bei dem entsteht meist eine Einkommenslücke. Doch schon für wenig Geld kann man sie schließen. „Der Arbeitgeber zahlt sechs Wochen lang das Nettoeinkommen weiter. Danach gibt es von der Krankenkasse maximal 72 Wochen Krankengeld, das rund 80 Prozent des Nettoeinkommens beträgt. Bei einem Nettoeinkommen von 2.000 Euro fehlen also jeden Monat 420 Euro. Und nach 72 Wochen fällt das Krankengeld auch noch weg. Wovon leben Sie dann?“, fragt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity. Ende 2013 waren mehr als 1,7 Millionen Deutsche wegen verminderter Erwerbsfähigkeit in Rente. Deren durchschnittliche Rentenhöhe liegt bei rund 700 Euro. „Versuchen Sie damit mal über die Runden zu kommen“, sagt der Filialleiter. Wer nicht mehr in der Lage ist, drei Stunden zu arbeiten, erhält die volle Erwerbsminderungsrente von rund 38 Prozent des Bruttoeinkommens. Wer noch drei bis sechs Stunden lang irgendeine Tätigkeit ausüben kann, bekommt nur die halbe Erwerbsminderungsrente, also nur rund 19 Prozent. Und wer mehr als sechs Stunden arbeiten könnte, geht hier leer aus. „Mit dem Haspa Krankentagegeld vermeiden Sie schon mit kleinen Beträgen das Risiko einer Einkommenslücke im Krankheitsfall. Das wird in der



Ivan Pucic leitet die Haspa-Filialen in der HafenCity

vereinbarten Höhe gezahlt solange eine Arbeitsunfähigkeit vorliegt beziehungsweise bis eine Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit festgestellt oder Altersrente bezogen wird“, erläutert Pucic. „Ein gesetzlich pflichtversicherter 35-jähriger Arbeitnehmer mit 2.000 Euro Monatseinkommen schließt seine Lücke mit einem Tagesgeld von rund 15 Euro. Das sichert er mit einem monatlichen Betrag von 5,70 Euro ab.“ Sein Tipp: Bei Abschluss bis zum 30. November 2015 gibt es eine 100-Tage-Geld-zurück-Garantie. „Mit dem Haspa Krankentagegeld schließen Sie die Einkommenslücke für einen vorübergehenden, länger anhaltenden Krankheitsfall sofort, also schon während des Krankengeld-Betrags. Für eine dauerhafte Ar-

beitsunfähigkeit benötigen Sie dann eine private Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsversicherung“, betont der Filialleiter. „Unsere Spezialisten finden auch für Selbstständige und Freiberufler eine passende Lösung. Sprechen Sie einfach mich oder Ihren Berater an, dann wird der Kontakt schnell hergestellt.“

FOOD-FESTIVAL

09.-11. OKTOBER 2015

BÖCKER präsentiert auf der eat&STYLE feinste, ausgewählte Produkte. Seien Sie dabei und tauchen Sie ein in die Welt der Genüsse!

Wir ♥ Lebensmittel.



TICKETS UNTER: WWW.EAT-AND-STYLE.DE



HAMBURG / SCHUPPEN 52

INTERNATIONALE GASTRONOMIE
Croissant am Quai

Bis zur Eröffnung der Elbphilharmonie ist es noch ein bisschen hin, doch dass der Tag der Eröffnung näher rückt, merkt man deutlich daran, dass die Gastronomie beginnt, den Kai zu besetzen. Dabei geht es international zu: Thailandisch, Indisch, Österreichisch, Deutsch und Italienisch und nicht zuletzt Französisch sind die Sprachen der Küchen vor der Elbphilharmonie. Neuester Zuwachs ist auf Seiten der Franzosen zu verzeichnen. Sabine Stratenschulte mit ihrer Tarterie Jolie ist in die ehemaligen Räumlichkeiten des Foto- und Konzeptkünstlers Capillaro gezogen, dem der Platz für seine neueste Leidenschaft, kinetische Skulpturen, nicht mehr ausreichte und die Elbseite wechselte. In der Tarterie gibt es jetzt tagsüber französische Snacks und Kaffee – von der Tarte, die den Namen spendete, über frische Croissants und Baguettes bis hin zu Crêpes und Kuchen. Neben den fast schon selbstverständlichen französischen Leckerbissen hat Sabine Stratenschulte aber auch eine ganze Reihe von französischen Delikatessen im Regal, die es sonst nicht in Hamburg gibt. Besondere Kaffee- und Teesorten, Schokolade und Süßigkeiten. Stratschultes Faible für französische Produkte hat sie schon vorher auf dem Blankeneser Wochenmarkt ausgebeutet. Dort hat sie mit ihrer Ape zweimal die Woche direkt von der umgerüsteten Ladefläche die Produkte verkauft, die jetzt auch in der Tarterie zu finden sind. Samstags findet man sie immer noch dort, aber seitdem ihr Mann und sie von St. Pauli ins Katharinenquartier gezogen sind, ist der Weg mit der Ape nur noch einmal die Woche drin. Einmal die Woche abends will sie die Tarterie auch für After-Work-Veranstaltungen öffnen und die Wände mit ständig wechselnder Kunst dekorieren – natürlich zum Wechsel mit Vernissage. Sabine Stratenschulte erfüllt sich mit der Tarterie Jolie einen Lebens Traum, den sie schon lange hegt, und mit ihrer typisch norddeutschen Herzlichkeit ist es ihr durchaus zuzutrauen, dass es klappt. MB

Studentenbuden mit Blick auf die Uni

Öffentlich geförderte Plätze für Studenten in der Hafencity

► In wenigen Minuten mit dem Fahrrad zur Uni und ein sensationeller Ausblick in den Lohsepark in der Hafencity. Das sind Szenarien für studentisches Wohnen der Zukunft. Katharina Fegebank, Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung: „Ich freue mich, dass wir in den nächsten Jahren mehr von diesen Wohnhäusern für Studierende bekommen. Sie sind der perfekte Mix aus günstigem Wohnen, Nähe zur Hochschule, attraktiver Freizeitaltäre und Internationalität. Ich werde mich dafür einsetzen, dass das Studierendenwerk in den

kommenden Jahren weiterhin Rahmenbedingungen hat, die es braucht, um diesen erfolgreichen Weg fortzuführen.“ Der Bau für das Projekt in der Hafencity beginnt Ende 2016. Der Bezug ist in 2018 geplant. Die möblierten Apartments sollen in der Hafencity warm rund 370 Euro kosten. Möglich sind diese niedrigen Preise durch die Förderung des Senats. Zum einen werden Grundstücke aus dem allgemeinen Grundvermögen der Stadt zu Preisen unterhalb des Verkehrswertes abgegeben. Zum anderen stellt die Stadt durch das Wohnraumbeförderungsprogramm der Hamburgischen Investitions- und För-

derbank (IFB) ein speziell auf die Bedingungen und Bedürfnisse der studentischen Zielgruppe abgestimmtes, effektives Finanzierungsinstrument zur Verfügung. Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg: „Die finanzielle Unterstützung der Stadt ermöglicht es uns, das preisgünstige Angebot an Wohnraum zu erhalten und auszubauen; dafür sind wir Senat und Bürgerschaft sehr dankbar und hoffen, dass diese Entwicklung weitergeht. Wir leisten so einen Beitrag zur Attraktivität des Hochschulstandortes Hamburg, aber auch zur Entlastung des allgemei-

nen Wohnungsmarktes.“ Das Studierendenwerk Hamburg ist der größte Anbieter möblierten Wohnraums in Hamburg. Rund 3.950 Studierende leben in den 23 Wohnanlagen zu günstigen Warmmieten ab 233 Euro brutto im möblierten Standardzimmer. Die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung unterstützt das Studierendenwerk jährlich mit rund 1,4 Millionen Euro. Hinzu kommen Aufwendungen für Erbpachtzinsen, jährlich rund 600.000 Euro, und für Kapitalkosten, jährlich rund 100.000 Euro, die von der Behörde übernommen werden. ■ MB

Mit dem Abschlag auf dem Absprung

Die Golf Lounge feiert zehnjähriges Jubiläum

► Die Golf Lounge an den Elbbrücken feierte am 26. und 27. September ihr zehnjähriges Jubiläum mit diversen Aktivitäten – letztlich mit dem Ziel, an diesem Wochenende 1.000 Neugolfer zu aktivieren. Dafür legten sich nicht nur alle Angestellten um ihren Chef Peter Merck mächtig ins Zeug, sondern auch Hamburgs Olympia-Planer sowie Profigolferin Florentyna Parker, die keinen Geringeren als Lotto King Karl mit nach Rothenburgsort gebracht hatte. Seit zehn Jahren tut Peter Merck mit seinem Team alles, um Be-

geisterung für Golf zu wecken, und zwar nicht auf einem herkömmlichen Golfplatz, sondern mitten in der Stadt und für jedermann erschwinglich. Auf seiner City-Anlage, auf der man Bälle schlagen, pitch, putten, Trainerstunden nehmen, Platzreife machen, essen, trinken und feiern kann, ist eine Freizeit- und Eventlocation entstanden, die sich weit über Hamburg hinaus einen hervorragenden Ruf erworben hat. 35.000 registrierte Kunden nutzen die Golf Lounge, 2.000 Events haben dort seit 2005 stattgefunden. Nun läuft der Pachtvertrag des

Grundstücks voraussichtlich 2020 aus, daher sucht Peter Merck seit zwei Jahren eine Alternativfläche in der Stadt. Es wird auf jeden Fall eine neue Golf Lounge geben, nur größer wird sie sein – verspricht der Macher. Wenn es nach ihm geht, sieht der Golfplatz der Zukunft so aus: In der Mitte ist ein Parkplatz, daneben eine Hütte für Events. Und dann kann der Golfer zwischen diversen Drei-Löcher-Kursen wählen: Peter Merck schweben ein Links-Kurs, ein Lakes-Kurs, ein Adventure-Kurs und eine Flutlicht-Anlage vor.

Der Schwerpunkt liegt dabei hauptsächlich auf dem Spaßfaktor. In den Pausen kann man die Flightpartner tauschen, für ein Gespräch zusammenkommen oder immer etwas essen und trinken. Außerdem trägt das Konzept der begrenzten Zeit der Nutzer Rechnung. Alles geht schnell und unkompliziert vonstatten. Und auch für die Kleinsten ist in der aktuellen sowie in der künftigen Golf Lounge gesorgt: Auf dem Softball- beziehungsweise dem Minigolfplatz kommt die ganze Familie auf ihre Kosten. ■ DG



Sabine Stratenschulte's Tarterie Jolie (Foto: Lilia Nour)

MEIN SCHIFF
Alles klar, Udo!

„Ich mach' mein Ding“ wummerte es von Bord der Mein Schiff 4. Anlässlich der Cruise Days rockte Udo Lindenberg die Landungsbrücken und die Hafencity. Dieses Kurkonzert, von dem die Passagiere der eigentlich als Golf-Reise zu den Britischen Inseln gebuchten Kreuzfahrt überrascht wurden, soll Appetit machen auf die Rockliner-Tour 4, die vom 29. April bis 5. Mai nächsten Jahres auf der Mein Schiff 3 von Malaga bis Palma stattfindet wird. Buchungsstart ist Ende September. Wer dabei sein möchte, muss sich beeilen: Die letzte Rockliner-Tour war innerhalb von drei Stunden ausverkauft. Weitere Infos in den Reisebüros oder unter www.tuicruises.com. WN



Udo Lindbergs Auftritt bei den Cruise Days (Foto: WN)

HOTEL
MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

Die HNO-Privatpraxis in der Hafencity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 38 50
E-Mail: info@hno-hafencity.de
Web: www.hno-hafencity.de

Speicherstadtlauf sucht Teilnehmer am 11. Oktober

► Die Sportgemeinschaft Zoll ruft zum Mitmachen und Zuschauen auf. Manch einer kennt es vielleicht noch aus der Fernsehserie „Schwarz-Rot-Gold“: Das alte Zollamt Kornhausbrücke in Hamburgs historischer Speicherstadt – heute Standort des Deutschen Zollmuseums. Hier befinden sich Start und Ziel des Laufes, und hier werden die Sieger geehrt. Die Laufstrecke im ehemaligen Freihafen, der neuen Hafencity, führt rund um die Speicherstadt, neues UNESCO-Weltkulturerbe. Der Lauf wird über drei verschiedene Strecken angeboten. Gelaufen werden kann entweder über zehn Kilometer (drei Runden), 3,7 Kilometer (eine Runde) oder 500 Meter (Kinderlauf). Bei dieser Laufveranstaltung werden die Hamburger Betriebsportmeisterschaften 2015 und erstmals die Deutschen Betriebs-



Wie immer werden sich auch in diesem Jahr viele engagierte Läuferinnen und Läufer auf den sportlichen Weg durch die Speicherstadt machen (Foto: MB)

triebssportmeisterschaften 2015 im Zehn-Kilometer-Straßenlauf ausgetragen. Bis zum 7. Oktober 2015, 23 Uhr, kann man sich online unter www.bsvhh.de anmelden. Für den Kinderlauf ist ein Startgeld von 3 Euro, für die anderen Läufe sind 8 Euro zu zahlen. Sämtliche Teilnehmer erhalten eine Erinnerungsmedaille. Die Veranstalter bitten um rege Teilnahme, um das Überleben des Laufes zu sichern, die Startgebühren werden ausschließlich für die Organisation verwandt. ■ MB

BRING DICH IN HOCHFORM

Der Schlüssel liegt in den Kraftwerken Deiner Zellen.

STARTE DEINE ENERGIEWENDE

040 / 5071 9898
hallo@zell-kraft.de



Dr. rer.nat. Dirk Wagener
Gründer von ZELLKRAFT

Foto: C. Feist, HCZ



Zentrum für Prävention und Gesundheitsmanagement
Wasserschloss · Dienerreihe 4 · 20457 Hamburg
www.zell-kraft.de

HANSEATISCHER IMMOBILIENMAKLER

Wir sind Ihr kompetenter Partner für die erfolgreiche Vermittlung Ihrer Immobilie.

Unser Angebot in Hamburg zum Bestellerprinzip
Festpreis für Eigentümer bei erfolgreicher Vermittlung:
1000,- € zzgl. USt

Angebot gültig bis zum 31.12.2015

Am Sandtorpark 12 · 20457 Hamburg
Tel.: 040 - 32 901 800 · Mobil 0163 - 628 6008
info@himgmbh.de · www.himgmbh.de

Brain-Food und Soul-Food gibt's bei uns ganz frisch gleich um die Ecke...

Futter fürs Gehirn, frische Vitamine, Salate, Obst, Getränke, Snacks, aber auch Schreibblöcke, Stifte uvm. gibt's bei uns: **EDEKA Böcker** – Mo. bis Sa. bis 21 Uhr



Gut zu wissen, wo nach der Vorlesung ein hungriger Bauch mit schmackhaftem und sinnvollem Essen gefüttert werden kann... und wo man **alles für Zuhause gleich auf dem Weg einkaufen** kann: Bei EDEKA Böcker in der Hafencity!

Mittagstisch ab 11 Uhr
Fingerfood ab 17 Uhr
und kaltes **Catering** für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Und darüber hinaus bieten wir Ihnen ständig über **30.000 Artikel!** Wurst, Fleisch, Käse, Brot... und eine große Auswahl an Weinen und anderen Getränken!



Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06